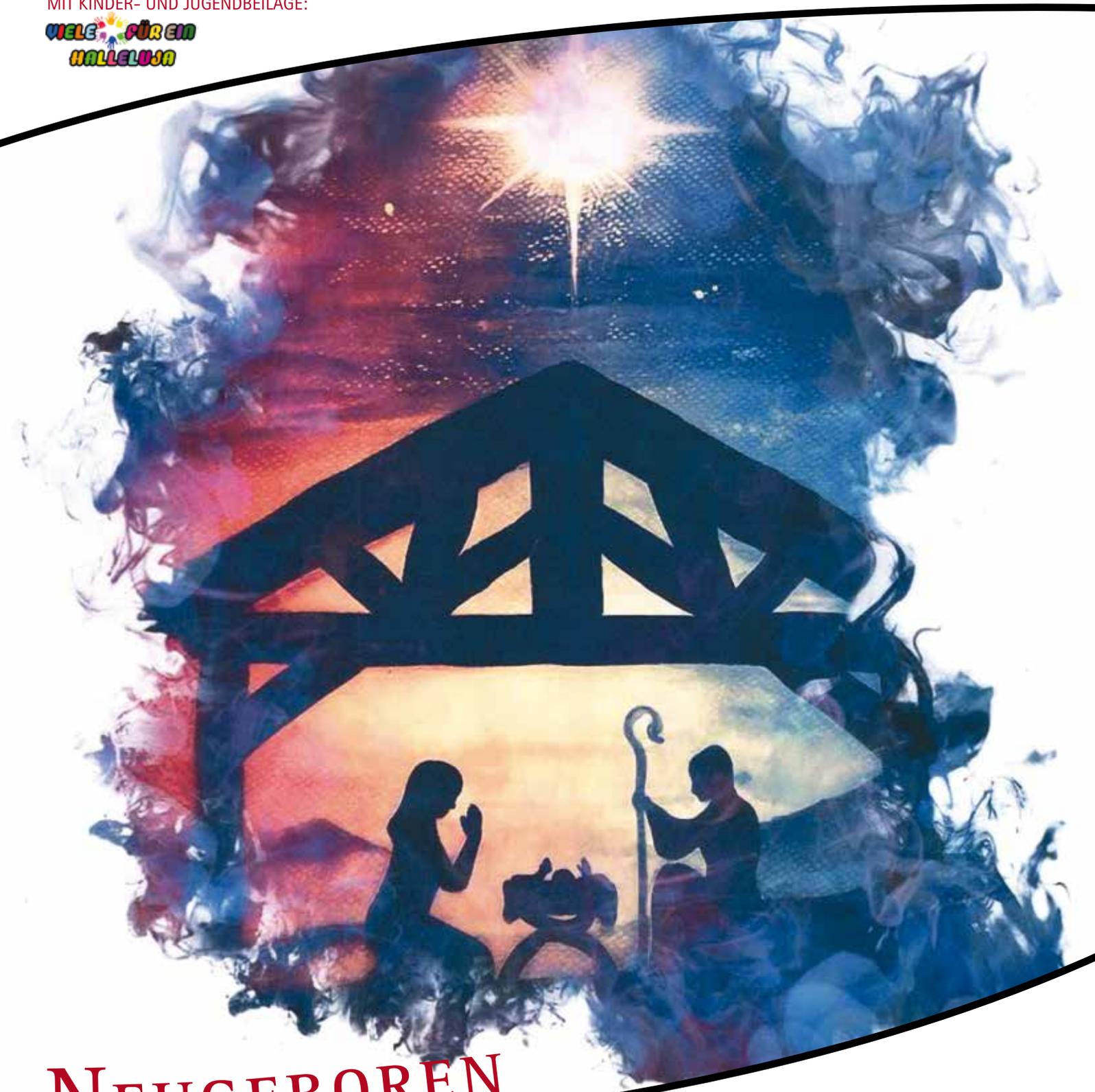


MIT KINDER- UND JUGENDBEILAGE:

VIELE FÜR EIN
HALLELUJA



NEUGEBOREN

Wort des Pfarrers, Weihnachten 2017



Foto: privat

Altbewährtes und Neues begegnen uns in unserem ganzen Leben. Manchmal gibt es einen Übergang, manchmal nicht; und manchmal kann beides segensreich miteinander vereint werden. Um Neues entstehen zu lassen, muss man hin und wieder Altes abgeben. Das kann schmerzen, vor allem dann, wenn für das Neue die Perspektive fehlt. So mag es wohl manchen Konzilsvätern ergangen sein, als 1965 das II. Vatikanische Konzil verabschiedet wurde. Ängste, Befürchtungen, aber auch Hoffnungen und Perspektiven für eine neue Belebung der Kirche bewegten nicht nur die Bischöfe, sondern alle Menschen, die diesen Prozess mit Spannung verfolgten. Mag dieses Konzil auch einschneidende Veränderungen in vielen Bereichen der Kirche gebracht haben, so stand doch die geistliche und innere Erneuerung mit dem Blick auf Jesus Christus im Mittelpunkt der Ergebnisse. Und der Kirche gelang damit in allen Kontinenten ein neuer Aufbruch.

Titelbild: Simultania, Gabi Horn

Mit Beginn des Jubeljahres in unserer Diözese soll in den kommenden Jahren wiederum die geistliche Vertiefung und die Ausrichtung auf das Evangelium im Vordergrund stehen, damit die Chancen der katholischen Kirche für die Zukunft in rechter Weise ausgelotet werden können. Dabei ist vor allem das authentische Glaubenszeugnis eines jeden von uns gefordert. Mit der Geburt

Jesu Christi setzte Gott ein unwiderrufliches und unendlich liebevolles Zeichen seiner Liebe zu den Menschen. Dieses göttliche Zeichen bedarf einer Antwort eines jeden von uns.

Mit dem Titel „Neugeboren“ widmet sich dieses Pfarrblatt schon ansatzweise einigen pfarrlichen Veränderungen, vor allem im Bereich der Liturgie, ohne das Altbewährte (z.B. liebgewordene Bräuche in der Weihnachtszeit) außer Acht zu lassen. Die nächsten Aus-

gaben im kommenden Jahr werden dann nicht nur dem Diözesanjubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“, sondern auch den bevorstehenden Strukturreformen gewidmet sein, vor allem jenen, die unsere Region und unsere Pfarre betreffen.

Dass zum bevorstehenden Weihnachtsfest Christus in uns aufs Neue geboren werden möge und unsere Hoffnung auf den liebenden Beistand Gottes nie erlischt, wünscht Ihnen, verbunden mit vielen Segenswünschen, Ihr Pfarrer



Gott nahm in der Geburt Jesu Christi die Menschheit an, nicht nur einen einzelnen Menschen.

(Dietrich Bonhoeffer)

Die Woche der besonderen Menschen

Die Fotorunde Weißkirchen hat auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes der Pfarre Zeltweg versucht, besondere Menschen der Simultania Judenburg bildlich einzufangen.

In unserer Runde war jeder das erste Mal damit konfrontiert, mit Menschen mit Beeinträchtigung in Kontakt zu treten und sie dann behutsam vor die Linse zu bringen. Die Hemmschwelle im Hinterkopf – wie wird wohl jeder Einzelne darauf reagieren – war unbegründet. Im Gegenteil, es entwickelte sich im Laufe der Zeit zwischen uns eine super zwischenmenschliche Beziehung. Wo es notwendig war, halfen uns die BetreuerInnen weiter. Die Natürlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Zuneigung, die alle Klienten der Simultania in sich tragen, war eine wunderbare Erfahrung für uns.

Hier könnten wir uns alle ein Scheibchen davon abschneiden. Zwischendurch ergaben sich immer wieder bewegende und berührende Momente für uns. Großartig war zu beobachten, mit welchem Einsatz und Engagement alle in der Simultania arbeiten, allen voran der pädagogische Leiter „Plo“. Wenn Sie die Ausstellung besucht und die Bilder der Klienten betrachtet haben,



Fotos: Peter Haslebner, Horn-Perner

dann werden Sie nun wissen, welch hohes künstlerisches Niveau durch sein Wirken erreicht wurde. Im Ganzen betrachtet, sind alle Klienten der Simultania wie eine große Familie und deren Zusammenhalt ist für jeden spürbar.

Karl Hoffelner, Fotorunde Weißkirchen

Die Kinder der Volksschule Zeltweg melden zurück:

Florian: *Mir hat das blaue Bild gut gefallen.*

Emma: *Ich wünsche mir, dass andere Menschen die Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht mehr auslachen.*

Jenny: *Mir hat gut gefallen, dass diese Menschen so gut zeichnen können.*

Svenja: *Ich habe gelernt, dass beeinträchtigte Menschen besondere Menschen sind. Ich wünsche ihnen viel Liebe, Glück und Spaß.*

Hannah: *Mir hat gut gefallen, dass wir den besonderen Menschen einen Brief schreiben konnten.*

Ronja: *Ich möchte diesen Menschen sagen: Ihr seid alle besonders. Ich wünsche mir, dass ihr gesund bleibt.*

Philipp: *Mir hat gut gefallen das Spenden für die besonderen Menschen gesammelt wurden.*



Liturgische Kleidung in der Messfeier

Neben der Unterstreichung der Festlichkeit und Würde der Feier, kennzeichnet die liturgische Kleidung die Aufgaben der besonders Bekleideten. In der „Allgemeinen Einführung“ ins Römische Messbuch heißt es dazu: „Die Vielzahl der Dienste wird im Gottesdienst durch eine unterschiedliche liturgische Kleidung verdeutlicht. Sie soll auf die verschiedenen Funktionen derer, die einen besonderen Dienst versehen, hinweisen und zugleich den festlichen Charakter der liturgischen Feier hervorheben.“ (AEM 297)

Anhand der liturgischen Kleidung kann also z.B. ein Priester von einem Diakon unterschieden werden. Aber auch Laien (z.B. BegräbnisleiterInnen, MinistrantInnen, Wort Gottes Feier LeiterInnen etc.) sollen spezielle liturgische Gewänder als „Dienstkleidung“ tragen. Besonders für den Dienst einer Begräbnisleiterin / eines Begräbnisleiters ist von Seiten der Diözese vorgegeben, für diese offizielle kirchliche Feier liturgische Kleidung zu tragen.

Mag. Christoph Kainradl,
Pastoralamt DIÖZESE Graz-Seckau

Liturgische Dienste



Begräbnisleitung:

Eine der zentralen Aufgabe der Kirche ist der Dienst an verstorbenen und trauernden Menschen, sowie die Pflege einer würdevollen, christlich geprägten Bestattungskultur.

Um den Beistand der Kirche bei Bestattungen auch in Zukunft zu sichern, werden dort, wo es erwünscht ist, ausgebildete BegräbnisleiterInnen beauftragt, Menschen auf ihrem letzten Weg feierlich zu begleiten.

Das weiße Kleid – die Albe symbolisiert das Taufkleid; durch die Taufe wird jeder Mensch zum Priester oder zur Priesterin des Volkes berufen.

Bei Trauerfeierlichkeiten trägt der/die BegräbnisleiterIn einen Laienhelferkragen in der Farbe violett oder schwarz als Zeichen der Trauer.



Wortgottesfeierleitung

Seit den Tagen der Apostel versammeln sich die Christen am Sonntag um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Eine Heilige Messe besteht aber nicht nur aus Eucharistie, sondern es geht dabei immer eine Wortgottesfeier voraus. In Zeiten des Priestermangels ist es nicht gewährleistet, dass in jeder Gemeinschaft eine sonntägliche Eucharistie gefeiert werden kann.

So soll eine Pfarrgemeinde ganz im Sinne Jesus (wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen) auch wenn kein Priester vor Ort ist, zu einer Wortgottesfeier zusammenkommen und das Wort Gottes in die Mitte stellen.

Auch hier symbolisiert das weiße Kleid (Albe) die Berufung zum Priester oder Priesterin des Volkes.

Den liturgischen Zeiten entsprechend trägt der/die WortgottesfeierleiterIn einen grünen, violetten oder gelben Schal. Der gelbe Schal wird bei kirchlichen Hochfesten, der grüne an Sonntagen im Jahreskreislauf und der violette in der Fastenzeit oder bei Bestattungen getragen.

Ministranten

Ein Ministrant (vom lat. ministrare = dienen) ist ein Messdiener. Ministranten übernehmen stellvertretend für die ganze Gemeinde bestimmte Aufgaben. So bringen sie z.B. Brot und Wein bei der Gabenbereitung zum Altar, läuten während der Wandlung mit den Handglocken und unterstützen den Pfarrer mit vielen Handreichungen. Bis in die 1970er Jahre war der Dienst als Ministrant Männern und Buben vorbehalten. Danach wurden in immer mehr Pfarrgemeinden auch Mädchen dazu eingeladen.

Die Einkleidung der Ministranten ist in jeder Pfarre anders gestaltet. In Zeltweg tragen sie einen ärmellosen roten Ministrantentalar und darüber einen weißen Chorrock.



Kommunionhelfer

Männer und Frauen der Pfarre, die eine Ausbildung zum/ zur KommunionhelferIn absolviert haben, helfen dem Priester am Sonntag den „Leib Christi“, sprich die Kommunion an die Gläubigen auszuteilen.

Diese Männer und Frauen sind auch dazu berufen, jenen Menschen, die aufgrund von Krankheit und/oder Bettlägerigkeit verhindert sind an Eucharistiefiern teilzunehmen, die Krankenkommunion nach Hause zu bringen.

Die KommunionhelferInnen tragen einen Schal in der jeweiligen liturgischen Farbe (gelb, grün, violett).



Ein Kind von Menschen geboren, ein Sohn von Gott gegeben. Das ist das Geheimnis der Erlösung der Welt. Alles Vergangene und alles Zukünftige ist hier umschlossen.

(Dietrich Bonhoeffer)



Bild - Krippe: Simultania, Gabi Horn



*Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann
und das gesamte Pfarrteam
wünschen Ihnen ein gesegnetes
und gnadenreiches Weihnachtsfest!*



Foto: Peter Haslebner

Jubelpaarfeier

10 Goldene, 6 Diamantene und ein Silbernes Jubelpaar durfte Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann bei der Jubelpaarfeier am Samstag, dem 23. September 2017 in der Stadtpfarrkirche Zeltweg begrüßen. Zusammen mit ihren Angehörigen und dem Singkreis der Pfarre Zeltweg unter der Leitung von Frau Rosemarie Bauer-Madl fand ein würdiger und berührender Dankgottesdienst für viele Ehejahre statt. Nach dem gemeinsamen Foto von Peter Haslebner, lud Pfarrer Hatzmann die Jubelpaare in das Pfarrheim, wo schon Alexandra Schlager und Manuela Klemen mit ihren Töchtern einen wunderschön gedeckten Tisch vorbereitet hatten. Bei Speis und Trank unterhielt unser Pfarrer die Gäste mit Witzen und selbstverfassten Gedichten. Dankbar und sehr erfüllt, traten die Jubelpaare spätabends den Heimweg an.

Genussabend im Fasching

4 gängiges Menü mit Weinbegleitung:

Sherry-Consomme mit Kartoffelstücken und hausgemachten Nudeln

Pochierter Seehecht auf Wurzelgemüse mit gebackenem Püree

Rosa Schweinefilet im Blätterteig gebacken auf Zuckererbsen

Lauwarme Karamell-Tarte

Samstag, 3. Februar 2018,

Beginn 19.00 Uhr im Pfarrsaal Zeltweg

Musikbegleitung

Genusspreis: 35 EUR

Anmeldung bis 26.1.2018 in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden erforderlich!



Die Zeit vergeht oft wie im Flug und bald ist wieder ein dicht gefülltes Jahr zu Ende. Genug, für das man Ruhe und Muße haben sollte, kam dabei zu kurz - Familie, Freunde, die guten Taten für sich selbst ...

Die Weihnachtstage bringen unsere Herzen aber sacht zur Ruhe, lassen die Gedanken schweifen und uns erkennen, was wirklich wichtig ist. Doch abseits von besinnlichen Momenten sollen unter dem Christbaum auch noch jede Menge Geschenke mit süßen Köstlichkeiten, spannenden Gesprächen, ausgiebig Zeit und viel zum Lachen liegen.

Das wünschen wir Ihnen/Dir und Ihren/Deinen Lieben!

Familie Ranzmaier - Hausleitner
Hotel - Restaurant Hubertushof / Zeltweg

Das Team des Hubertushof gönnt sich eine kleine Auszeit vom 24. Dez. '17 bis zum 7. Jän. '18.

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF

www.hotelhubertushof.at, Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0



Bäckerei & Konditorei
Madenberger

Zeltweg - MA38

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577-22337 | Fax 03577-223374

Kinder und Jugendbeilage

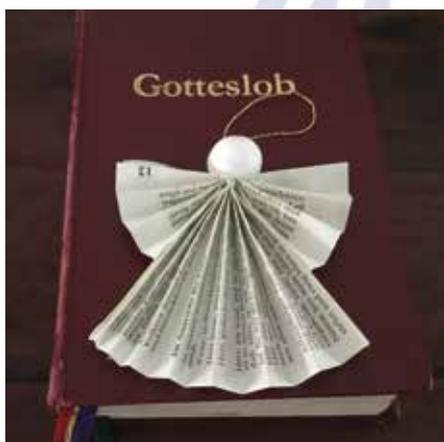
VIELE FÜR EIN HALLELUJA



Weihnachtskrippe: Aurelia Knolly

Die SchülerInnen der NMS Zeltweg, mit ihrer Lehrerin Eva Sacher-Bleier, basteln aus den alten Gotteslobbüchern Engel. Sie verkaufen sie um damit karitativ wirken zu können.

Hast auch du alte Bücher zu Hause, die du schon lange wegwerfen wolltest und die idal zum Basteln wären? Frag aber bitte vorher deine Eltern, oder Omis und Opas.



QUIZ

Was ist Myrrhe?

Das Weihnachtsevangelium

in kindgerechter Sprache

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser. Der Kaiser brauchte viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen.

Der Kaiser sagte: „Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen: Wer hat schon die Steuern bezahlt?“

Maria und Josef wohnten in Nazareth. Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Betlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria und Josef war der Weg sehr schwer, weil sie ein Kind erwartete.

Endlich waren Maria und Josef in Betlehem. Es war schon spät. Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen, aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall.

Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Sie hatte kein Kinder-Bettchen für Jesus, darum legte Maria Jesus in eine Krippe. Eine Krippe ist ein Futter-Trog für Tiere.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe und Hirten. Die Hirten passten auf die Schafe auf.

Gott schickte einen Engel zu den Hirten. Der Engel sollte den Hirten sagen: „Jesus ist geboren.“ Der Engel ging zu den Hirten. Der Engel leuchtete ganz hell. Die Hirten bekamen Angst, aber der Engel sagte zu den Hirten: „Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr könnt euch freuen. Jesus ist geboren. Jesus ist euer Retter. Jesus hilft euch. Jesus will allen Menschen helfen. Ihr könnt hingehen und schauen. So sieht Jesus aus:

- Jesus ist ein kleines Baby
- Jesus hat Windeln um
- Jesus liegt in einem Futter-Trog

Es kamen noch viel mehr Engel. Alle Engel glänzten und leuchteten. Die Engel sangen herrliche Lieder. Die Engel sagten: „Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist. Jetzt ist Friede auf der Erde. Jetzt ist bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben, Frieden.“

Kinder und Jugendbeilage



Foto: Fam. Mayer

Warum?

Da ich schon von klein auf regelmäßig die Kirche besuchte, war es für mich selbstverständlich, dass ich einmal Ministrantin werde. Ich freute mich schon auf die Erstkommunion damit ich endlich ministrieren durfte. Und nun bin ich schon seit ca. 10 Jahren ein Mitglied der bunten Ministrantenschar.

Was macht am meisten Spaß?

Es macht Freude, wenn man jungen Ministranten und Ministrantinnen etwas beibringen kann und sie auf den Ministrantendienst vorbereiten darf. Am schönsten ist die Gemeinschaft, da man einen guten Zusammenhalt merkt. Viel Spaß machen auch die Ministrantenstunden, wo viel gebastelt wird, aber auch die Ausflüge sind immer ein Hit.

Julia Mayer

Ich bin Ministrant!



Foto: Fam. Linauer

Hallo, ich heiße Katharina Linauer. Ich bin 10 Jahre alt und ministriere seit drei Jahren in der Pfarrkirche Zeltweg. Es macht mir sehr viel Spaß unserem Herrn Pfarrer während der Messe zu helfen. Schon meine Schwestern waren Ministrantinnen und deshalb hab auch ich zum Ministrieren begonnen. Ich ministriere meistens gemeinsam mit meiner Schwester Magdalena und meiner besten Freundin Valentina.

Katharina Linauer

Fotos St.Martin: Walter Schindler



St.Martin



Das Beste am Martinsfest war, dass der Martin auf einem echten Pferd gekommen ist. Die Gänse in der Kirche waren echt cool, da hätte sich der Martin gut verstecken können. In Echt hätten die sicher schön geschnattert. Es war schön, dass wir alle gemeinsam gefeiert haben. Ich hab mich sehr über die Schokolade gefreut. Die war so gut, da hab ich ganz aufs Teilen vergessen.

- Marie, 4 Jahre alt -

Hallo Du!
 Du magst Musik und singst gerne?
 Der neue Kinderchor der Pfarre Zeltweg wartet auf dich.
 Lasst uns gemeinsam singen und dabei viel Spaß haben.
 Komm doch einfach zum
 Kennenlernen in den Pfarrhof.



Ich freue mich auf Dich.
 Silli



Basteltipp, Jungchar

Kleine Taschen, die aus alten Stoff- und Lederresten ausgeschnitten werden, Katzen, Eulen, Mäuse. Und mit dem bunten Druckknopf in der Mitte sieht es gleich noch viel lustiger aus.

Kinder und Jugendbeilage



Foto: Sarah Knolly

Fehlersuchbild: Im rechten Bild befinden sich 6 Fehler, die Auflösung findest du auf der nächsten Seite!



Weihnachten bei mir zu Hause...

Zu Weihnachten ist bei uns zu Hause immer alles sehr schön geschmückt und es riecht nach Weihrauch. Das mag ich sehr. Am 24. Dezember gehe ich am Vormittag jedes Jahr, gemeinsam mit Mama, Papa und Annika, zur Feuerwehr und wir holen das Friedenslicht. Oft müssen wir zweimal hingehen, weil am Heimweg die Kerze ausgeht. Den Christbaum holt mein Papa immer aus unserem Wald. Er stellt den Baum für das Christkind auf, damit es nicht so viel Arbeit hat. Am Nachmittag sind wir bei Oma und Opa in Far-rach und essen gemeinsam Kekse. Wenn es dunkel wird gehen wir räuchern und in den Stall. Wenn wir wieder zu Hause sind, essen wir gemeinsam und irgendwann klingelt ein Glöckchen und das Christkind war da. Der Baum ist immer mit Strohsternen, Engelshaar und Äpfeln geschmückt. Unter dem Baum liegen viele Geschenke für uns. Ich freue mich schon sehr, wenn das Christkind endlich kommt.

Euer, Maximilian Lanz



Kinder und Jugendbeilage

INTERNET

<https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/s/sternsinger>

Hier kannst du unsere und andere Religionen näher kennenlernen und mit Experten und anderen Kindern darüber reden.

Besuche die Seite mit einem Erwachsenen!



Die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland hießen Kasper, Melchior und Balthasar. Sie folgten dem Stern und fanden so in einem Stall in Bethlehem Maria mit Jesus und beschenkten das Baby mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Myrrhe: schon im Altertum ein kostbares Heilmittel

Myrrhe ist der bitter schmeckende, wohlriechende Saft, der aus der verletzten Rinde eines Baumes („Myrrhenbaum“) gewonnen wird. Beim Trocknen kristallisiert er in Form durchscheinender Brocken von weißlicher bis orangeroter Farbe, die beim Verbrennen ätherisches Öl freisetzen und dadurch Duft erzeugen.

Myrrhe hat eine desinfizierende und hautreizende Eigenschaft, die bei Entzündungen helfen kann.

Quelle: <https://www.apotheker.or.at>

Bild: pixabay.com



Mach das Leben bunter – mal mich an!



<http://www.ausmalbilder.info>

VIELE FÜR EIN HALLELUJA

		3	2	6	9	8		
	2						6	
5				4				7
3			7	1	2			8
7		6	5		4	3		1
2		1	6	9	3			4
9				5				2
	1						5	
		2	9	3	8	7		

Jeder Zeile, jede Spalte und jedem 3x3-Kästchen darf die Zahl 1-9 nur einmal vorkommen. Auflösung Seite 13



Eine Oma erzählt ihrer fünfjährigen Enkelin die Geschichte von der Geburt des Jesukindes. Sie hat dazu ein Krippenbild aufgestellt, das aber nur die Hl. Maria mit dem Jesukind in der Krippe darstellt. "Wo ist denn der Hl. Josef?", will die Kleine wissen, gibt sich aber selbst gleich die Antwort. "Ach, ich weiß, der musste ja fotografieren."



Schenken wir uns zu Weihnachten Ruhe und Stille, wenigstens für einen Wimpernschlag, dann wird uns Weihnachten berühren, wir werden Frieden in unseren Herzen verspüren. (Erika Schiefer)

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

HÖCHSTE QUALITÄT

Ein Leben lang Freude am Badezimmer

MASSGEFERTIGTER UMBAU IN 24 STUNDEN

Das Bad ist in kürzester Zeit wieder verwendbar

EINFACHE REINIGUNG

Geringer Aufwand durch fugenlose Wandpaneele

FREIHEIT STATT BARRIERE

Schwellenloser, rutschfester Einstieg in die Dusche

BESTE BERATUNG

Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause

JETZT KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN

VEREINBAREN UNTER: **0800 20 22 19**

ODER 0676 977 22 03!



24^h
BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest



VORHER



NACHHER



SCHON
ÜBER 9.000
ZUFRIEDENE
KUNDEN

viterma in Ihrer Nähe – hmh Haustechnik GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Voranmeldung – Grazer Straße 246 | 8950 Stainach
liezen@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com

... Silvester

„SZEGEDINER“, ideal zum Vorkochen

Zutaten und Zubereitung: 1 Stk. **Zwiebel**, 15-20 dag **Speck**, 4-5 **Zehen Knoblauch** und **Kümmel** - alles kleinschneiden, der Reihe nach anrösten, **Paprikapulver** hinzugeben, mit **Essig** ablöschen und sofort mit Wasser aufgießen! **Ca. 1 kg Sauerkraut** grob schneiden, dazugeben, würzen mit **Salz, Pfeffer, Majoran, Liebstöckl**, etwas **Suppenwürze** und solange kochen bis das Sauerkraut weich ist.

Nun gebe ich eine **geräucherte Braunschwaiger** und eine **Knackwurst** hinein, (die Menge davon bestimmen Sie selber) lasse es noch einmal ca. 15 min. köcheln, anschließend etwas eindicken (mit einem **Mehlteigerl** - kaltes Wasser und Mehl glattrühren). Falls Bedarf ist, noch etwas nachwürzen, **Petersilie** dazu und fertig!
Wenn man es schärfer liebt, etwas **Chili** hinzugeben.

P.S: Dieses Gulasch kann man super vorkochen, ist ein schmackhafter Imbiss zu Silvester. Mit Kartoffel oder Nockerl als Beilage und einen Salat, ist es auch noch ein Mittagessen am Neujahrstag! - Herrlich-



Fotos: Susanne Strugger

Gutes Gelingen beim Nachkochen, sowie
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein ganz tolles, neues Jahr
wünscht euch **Susanne** von der Pfarrküche!



Wenn schöne Weihnachtswünsche oder Weihnachtsgrüße mit Glaube, Liebe, Frieden und guten Taten geschmückt werden, brauchteinem nicht mehr bange zu sein.

(Erika Schiefer)

ES

BAU-WIFZACK
Bauberatung, Organisation, Ausführung
von Klein- und Kleinstbaustellen

EDUARD SCHUSSER

A-8756 St.Georgen / Jdbg. Handy: 0664 / 20 70 556
E-Mail: eduard.schusser@aon.at Fax: 03583 / 20 814

www.bau-wifzack.at



Humorvoller, musikalischer und lukullischer
Start ins Neue Jahr

12.1.'18: Neujahrskabarett mit musikalischer Umrahmung im Volksheim Zeltweg mit der Travestiegruppe „Herrliche Damen“
Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20 Uhr.
Tickets sind im Hubertushof und im Kulturamt Zeltweg erhältlich.
Vorverkauf: EUR 23,00, Abendkassa EUR 25,00

16.1.'18: Alles Fish & more beim Genussabend im Hubertushof mit kabarettistischer Unterhaltung, präsentiert von Angelika Niedetzky
Beginn 19.00 Uhr. Wir bitten um Reservierung!

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0, www.hotelhubertushof.at



Wallfahrt der Frauen

Am Dienstag, dem 26. September 2017, fand die jährliche Wallfahrt der Frauen statt.

Heuer machten sich die Damen auf den Weg nach Maria Rojach. Bestens begleitet von der Pastoralassistentin Michaela Horn-Perner wurde die Busfahrt nach Kärnten zu einem lustigen Ereignis.

In Maria Rojach wurde gemeinsam mit dem dortigen Pfarrer Helmut Mosser ein Gottesdienst gefeiert und in Wolfsberg das Haus der Regionen besucht und fein gespeist.

1	7	3	2	6	9	8	4	5
8	2	4	3	7	5	1	6	9
5	6	9	8	4	1	2	3	7
3	4	5	7	1	2	6	9	8
7	9	6	5	8	4	3	2	1
2	8	1	6	9	3	5	7	4
9	3	7	1	5	6	4	8	2
6	1	8	4	2	7	9	5	3
4	5	2	9	3	8	7	1	6

Lösung Sudoku



Vorschau Sternsingen, die Sternsinger der Pfarre sind auch heuer wieder unterwegs zu den Zeltweggerinnen und Zeltwegern, am

Freitag, 29.12.2017:

Europasiedlung: Tischlerstraße (ohne Haus Nr. 5 und 6), Schmiedgasse, Turnerweg, Sportplatzweg, Walzwerksgasse 29, 33, 35, Bundesstraße 14, 18 bis 34, Hauptstraße 80 bis 108 gerade, Hauptstraße 85 bis 121 ungerade, Walzwerksgasse 1 bis 23, Bundesstraße 15, Hochofengasse, Sackgasse, Tennisweg, Haldenweg, Ackergasse, Walzergasse, Mitterweg, Feldgasse, Rosengasse

Neufisching: Weißkirchnerstraße 14 bis 59, Granitzenweg, Floßweg, Auweg, Forellenweg, Bachweg, An der Mur, Authalerweg

Marhaltstraße: Oberweg, Marhaltstraße 1 bis 27, 28 und 30, Fleischergasse, Höhenstraße, Bahnhofstraße 23a bis 37 nur ungerade Hausnummern

Fliegerhorstsiedlung: Schlossergasse 14 bis 20, Tulpengasse, Fliederweg, Narzissenweg, Flughafensiedlung, Fliegerhorst Siedlung, Hauptstraße 46 bis 56 (inkl. 53), Bahnhofstrasse 11- 3 (Mondi)

Mölbrenring: Hauptstraße 37a, 33, 29, 27, Mölbrenring, Flurweg, Querweg, Stockgasse, Am Damm, Ringweg Nr 28, **Linderwald:** Bundesstraße 2 bis 4, Hauptstraße 1 bis 38, Gartenweg, Steinweg, Ringweg (ohne Nr 28), Fliegergasse, Linderwaldsiedlung

Dienstag 02.01.2018:

Bahnhofstraße: Bahnhofstraße 36, 39 bis 87, Bahnzeile, Zirbitzgasse, Hackengasse, Webergasse, Hauptstraße 116 bis 138 gerade, Hauptstraße 123 bis 147 ungerade,

Tischlerstraße 5 und 6, Kurzgasse, Aichfeldgasse, Linderweg, Bahnhofstraße 14 bis 34 gerade, 15 bis 21 ungerade, Murgasse, Marhaltstraße 29, 31 bis 56, Laingerweg, Fischergasse **Hangweg:** Hangweg

Hauptplatz: Gießberriegel, Schulgasse, Hauptplatz, Alpinestraße, Gröbingsstraße, Weißkirchnerstraße 1 bis 12, Villenstraße

Mittwoch 03.01.2018:

Farrach: Hauptstraße 165, 167, 169, 182 bis 242 (gerade und ungerade), An der Pöls, Aichdorferstraße, Zimmermanngasse, Jänergasse, Bergmanngasse, Kleinfeldweg, Rattenbergerweg, Bundesstraße 60 bis 90, Lagerweg 45 bis 54, Forstweg, Waldweg, Wiesachweg, Ennsnerstraße, Hubertusstraße, Florianistraße, Schlossweg

Donnerstag 04.01.2018:

Pfaffendorf: Pfaffendorferstraße, Pfaffendorfersiedlung, Pölsgasse, Lagerweg 2 bis 19, Sandgasse, Wiesenweg, Falbauergasse, Eichenweg, Murwaldsiedlung, Uferweg **Buchengasse/Hauergasse:** Hauergasse, Holzweg, Buchengasse, Hauptstraße 140, 144, 148 bis 164, 166, 168, 170, 172 und 178

Bessemerfeld: Erzstraße, Bessemerstraße, Stahlstraße, Schlossergasse 1 bis 12, Hauptstraße 57 bis 75, Seitengasse

Änderungen mit Vorbehalt, allfällige Änderungen entnehmen sie bitte unserer Homepage!

zeltweg.graz-seckau.at

Der tiefe Sinn der Bräuche rund um die Weihnachtszeit

„Tradition besteht im Bewahren des Feuers und nicht im Anbeten der Asche“ so meinte es damals schon Gustav Mahler. Bräuche sind feste und immer wiederkehrende Bestandteile einer Tradition.

Besonders die Adventzeit ist vom Brauchtum geprägt. Vom umgangssprachlichen Wort „Brauch“ kann man das Verb „brauchen“ ableiten. Wir alle brauchen Rituale, Bräuche, immer wiederkehrende Traditionen, denn diese geben uns Geborgenheit und Wurzeln, sprich Beheimatung und vermitteln Werte.

Man könnte religiöse Bräuche eigentlich auch als „Liturgie des Volkes“ bezeichnen, denn Bräuche beleben oft wieder die Glaubenswelt eines Menschen, der vielleicht seine Beziehung zur Kirche bereits verloren hat.

Stelle man sich doch einmal die Zeit rund um Weihnachten ohne Bräuche vor ... keinen Adventkranz, keinen Adventkalender, keine Heilige Barbara, keinen Nikolaus. Des Weiteren keine Rorate, keine Herbergsuche, keine Raunächte, keine Krippe und auch keinen Christbaum (keine Geschenke), kein Friedenslicht aus Bethlehem und schon gar keine Heiligen Drei Könige. Können Sie sich das vorstellen?

Um unsere Brauchtumskultur zu erhalten, ist es sehr wichtig, diese auch an unsere Kinder weiter zu geben. Einige Bräuche haben wir vielleicht schon vergessen und üben diese nicht mehr aus. Darum möchte ich Ihnen einen, der mir sehr am Herzen liegt und den ich jedes Jahr zuhause mit meiner Familie praktiziere, wieder näher bringen: „Is Rach'n geh'n“ – die Raunächte.

Die Raunächte sind Nächte rund um den Jahreswechsel, denen besondere Bedeutung zugemessen wird. Nach dem Volksglauben in unserer Region geht die Bezeichnung der Raunächte auf das „Räuchern“ zurück, mit dem Haus und Hof von allem Bösen gereinigt und um den Segen Gottes gebeten wird.

Jeweils am 24. Dezember (vor der Bescherung), am 31. Dezember („is olte Jahr ausirach'n“) und am 05. Jänner (Vorabend zu Hl. Drei Könige „is neie Jahr einarach'n“) gehen der Vater oder die Mutter mit einem Räuchertopf durch das ganze Haus. Die Kinder schließen sich mit Weihwasser („sprengan gehen“) hinten an. Geraucht und gesprengt wird in jedem Zimmer. Auch Hüte, Hauben und Kopftücher werden über den Rauch gehalten, denn dies soll nach dem Volksglauben das Kopfweh fernhalten. Der Brauch gebietet, dass alles, was zu Haus und Hof gehört, jedes Tier, jedes Auto mit einbezogen wird.

Erst wenn der Wohlgeruch von Weihrauch und Kohle durch das ganze Haus zieht, dann erst beginnt bei uns zuhause die Hl. Nacht und Jesus darf geboren werden.



In den Räucheropf gibt man Zweige vom gesegneten Palmbuschen, Reisig vom Adventkranz, ev. Wacholderzweige, Weihrauch und Myrrhe mit glühenden Kohlen. Beim „Rauchen“ und „Sprengen“ ruft man die Heilige Dreifaltigkeit mit den Worten „Gott Vater – Gott Sohn – Gott Heiliger Geist“ an.

Michaela Horn-Perner

Grabanlagen Urnengräber Inschriften Grabschmuck

Eine große Auswahl und kompetente Beratung bieten wir Ihnen bei unserer Grabsteinausstellung in Zeltweg.



Steinmetz WIESER
office@wiesergmbh.at
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel.: +43 (0)3577 22 191-0
www.wiesergmbh.at

WIESER
Grab und Denkmal



PAX begleitet
 Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!
 Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxisevice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kämtner Straße 92, Tel: (03512) 47 000
 Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777

www.pax.at



Die Freude Gottes ist durch die Armut der Krippe und durch die Not des Kreuzes gegangen, darum ist sie unüberwindlich und unwiderleglich.

(Dietrich Bonhoeffer)

BESICHTIGUNG DER WEIHNACHTSKRIPPE:

Ganztägig möglich vom 24.12.2017 - 6.1.2018

PFARRKANZLEI / FRIEDHOFSVERWALTUNG

Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr:

Freitag, 29.12.2017

Mittwoch, 3.1.2018 und Freitag, 5.1.2018

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr

Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18

e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Hl. Messen im Generationenpark Zeltweg

Freitag, 19.01., 16.02., 16.03. und

23.03. (mit Palmweihe), jeweils um 15:00 Uhr

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg

Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann

Medieninhaber, Herausgeber,

Redaktion:

Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

KATHOLISCHE KIRCHE IM INTERNET

www.graz-seckau.at

zeltweg.graz-seckau.at

NOTRUF DER TELEFONSELSORGE 142

anonym und kostenlos

KATHOLISCHE FRAUEN ZELTWEG

Frauentreff:

Dienstags, 06.02., 06.03. um 19:15 Uhr

Pfarnachmittag:

Donnerstag, 08.02., 08.03.,
um 14:00 Uhr im Pfarrheim

JUNGSCHARSTUNDE

Freitag, 12.01., 16.02., 23.03., 27.04.,

18.05., 29.06.,

Jeweils von 15 - 17 Uhr im Pfarrheim

JUGENDTREFF

Termine werden gruppenorientiert

festgelegt. Nähere Infos in der

Pfarrkanzlei oder bei Sarah Knolly

Tel. 0676/87426584

MUTTER-KIND-GRUPPE

09.01., 13.02., 13.03., 17.04., 15.05.,

26.06., jeweils um 9 Uhr im Pfarrheim

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	17:50 18:30	Rosenkranzgebet Vorabendmesse
Sonntag	09:00 10:30	Hl. Messe Familienmesse
Dienstag, Donnerstag	18:30	Hl. Messe
Mittwoch, Freitag	08:00	Hl. Messe
1. Monatsfreitag	18:30	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen

NÄCHSTE AUSGABE: Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint in der Kalenderwoche 11/2018

Pfarrkalender

Datum	Tag	Zeit	Termin
24.12.	Sonntag Heiliger Abend	08:00	Friedenslicht aus Bethlehem in der Kirche
		09:00	Hl. Messe zum 4. Adventsonntag
		16:00	Kinderkrippenfeier
		21:00	Turmblasen
		21:30	Hirten- und Krippenlieder mit dem Singkreis
		22:00	Christmette, musikalische Gestaltung: Singkreis der Pfarre
25.12.	Montag Christtag	09:00	Hochamt
		10:30	Familienmesse
26.12.	Dienstag Stephanitag	09:00	Hochamt mit Salz- und Wasserweihe
27.12.	Mittwoch Hl. Apostel u. Evangelist Johannes	18:30	Hl. Messe mit Weinsegnung
		anschl.	Johanneswein im Pfarrhof
30.12.	Samstag	17:50	Rosenkranzgebet
		18:30	Vorabendmesse
31.12.	Sonntag Fest d. Hl. Familie Silvester	09:00	Jahresschlussgottesdienst mit TeDeum
		10:30	Familienmesse und Kindersegnung
01.01.	Montag Neujahr	09:00	Hochamt zum Fest der Gottesmutter Maria
05.01.	Herz Jesu Freitag	09:00	Krankenkommunionen
		17:30	Rosenkranzgebet, Anbetung u. Beichtgelegenheit
		18:30	Hl. Messe mit eucharistischem Segen
06.01.	Samstag Dreikönigstag	09:00	Sternsinger-Gottesdienst mit allen Sternsingern
07.01.	Sonntag Taufe des Herrn	09:00	Hl. Messe
		10:30	Familienmesse
16.01.	Dienstag	18:30	Hl. Messe
		anschl.	Mitarbeiterempfang im Pfarrsaal
02.02.	Freitag Maria Lichtmess	09:00	Krankenkommunionen
		17:30	Rosenkranzgebet, Anbetung u. Beichtgelegenheit
		18:30	Hl. Messe mit euch. Segen u. Kerzenssegnung
03.02.	Samstag Hl. Blasius	17:50	Rosenkranzgebet
		18:30	Vorabendmesse mit Blasiussegen
		19:00	Genussabend im Fasching (Pfarrsaal)
11.02.	Faschingssonntag	09:00	Hl. Messe
		10:30	Familienmesse, Mitgestaltung: Kinderliturgiekreis
14.02.	Aschermittwoch	18:30	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes
22.02.	Donnerstag Kathedra Petri	18:30	Hl. Messe zum Fest Kathedra Petri
24.02.	Samstag	14:30	Einkehrtag mit Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann (Pfarrsaal)
		17:50	Kreuzwegandacht
		18:30	Vorabendmesse, musikalische Gestaltung: Singkreis
02.03.	Herz Jesu Freitag	09:00	Krankenkommunionen
		17:30	Rosenkranzgebet, Anbetung u. Beichtgelegenheit
		18:30	Hl. Messe mit eucharistischem Segen
18.03.	5. Fastensonntag	09:00	Hl. Messe
		10:30	Familienmesse
	nach den Gottesdiensten		Verkauf von Palmbuschen (Kath. Frauenrunde)

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt!

Regelmäßige Gottesdienste Übersicht: Seite 15